

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 8

Artikel: Der See
Autor: Zahn, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbereitung: Besonderer Vorbereitungen für diese Sendungen würde es meiner Meinung nach nicht mehr bedürfen: Als *Vorbereitung* wären eben *die vorangegangenen Lektionen* anzusprechen.

Auswertung: Auch über die Auswertung brauche ich wohl nicht mehr viele Worte zu verlieren. Die Sendungen, wie ich sie vorsehe, würden ja, wie gesagt, in der Hauptsache eine Art « *Repetition* » — Zusammenfassung und Vertiefung des vom Lehrer bereits Gebotenen — darstellen — in einer andern, besonders *ansprechenden*, ein *Maximum von Lebensnähe* verbürgenden Form. Natürlich könnte man nachträglich trotzdem noch das eine und andere von der Sendung herausgreifen, um sich zu vergewissern, ob die Schüler auch alles richtig erfaßt hätten, aber im allgemeinen würde ich von einer nochmaligen eingehenden Behandlung — vom «Wiederkäuen» möchte ich fast sagen — des Gehörten absehen, weil ich dies, wo es sich um Erlebnisse handelt, als « Abschwächung », Verwässerung empfindet.

Man hat mir gesagt, daß das Verstehen der verschiedenen *Mundarten*, wie die Erfahrung lehre, den kleinen Schülern Schwierigkeiten bereite, und doch komme für die Elementarschulstufe fast nur die *Mundart* in Betracht. Dieser Einwand läßt sich hören. Natürlich müßte man auf die schwerer verständlichen, noch mit ganz alten Sprachformen und Ausdrücken durchsetzten Dialekte verzichten, also z. B. auf die *Berner Oberländer*, die *Walliser*, *Fryburger* und einen Teil der *Graubündner*, aber die *Zürcher*, *Schaffhauser*, *Thurgauer*, *St. Galler*, *Glarner*, *Aargauer*, *Solothurner*, die meisten *Innerschwyzer* und *Berner* verstehen doch die meisten von uns, von einzelnen Wörtern und Ausdrücken abgesehen, deren Sinn sich aber aus dem Zusammenhang des Ganzen erschließen läßt. Der Sendungsleiter oder der Referent könnte auch schwerverständliche Wörter und Ausdrücke schnell ins Hochdeutsche übertragen. Noch besser wäre vielleicht die *regionale Aufteilung* im Wechsel, indem bald dieses, bald jenes Dialektgebiet berücksichtigt würde.

Der See

So still und tief fand ich kein Wasser je
wie zwischen Alpgrün meinen kleinen See.

Als wie ein Auge, staunend aufgetan,
sieht er die Berge rings, den Himmel an.

Der weiße Firn wirft seinen Glanz hinein,
er trinkt des Spätlichts roten Widerschein.

Der ferne Stern, der Wolke schwerer Rauch,
durch seine blaue Tiefe gehn sie auch.

Er aber staunt, andächtig, regungslos,
ein Aug', der Schönheit offen, weit und groß.

Mein Blick, der du von hundert Wünschen
brennst,
daß so viel Klarheit doch auch du gewännst!

Aus dem kürzlich im Artemis-Verlag Zürich erschienenen besinnlichen, sympathischen Gedichtbändchen von Ernst Zahn: *Weltflucht*.

Die erste schweizerische Arbeitstagung für den Unterrichtsfilm

Die Leserinnen unserer Zeitung werden vor allem die Fragen interessieren: 1. Ist der Schulfilm wünschenswert? 2. Wenn ja, welche Qualitäten muß er haben? 3. Wie soll er in den Unterricht eingebaut werden?

Wenn andere Länder den Schulfilm schon fleißig benützen, stecken wir noch in den Anfängen. Dies hängt damit zusammen, daß der Bund den